

26./XII. 1914.

Internationale Konferenz in Kopenhagen.

Das gemeinsame Comité der skandinavischen Parteien hat folgendes Rundschreiben an die sozialdemokratischen Parteien in Deutschland, Frankreich, England, Rußland, Oesterreich, Serbien, Belgien und der Türkei sowie an das Exekutivcomité des Internationalen Sozialistischen Bureaus versendet:

Der schreckliche Krieg, der nun schon seit mehr als drei Monaten tobt, hat natürlich auch auf die Mitglieder unserer Parteien einen tiefen Eindruck gemacht, und schon seit langem haben wir die Frage aufgeworfen, in welcher Weise dieser entsetzliche Zustand zum Abschluß gebracht werden könnte.

Die Beschlüsse unserer internationalen Kongresse legen der Sozialdemokratie die Pflicht auf, einzugreifen, wenn der Krieg ausgebrochen ist, um denselben zu einem schleunigen Abschluß zu bringen; aber da das Internationale Sozialistische Bureau gegenwärtig kaum imstande sein dürfte, die nötigen Schritte zu tun, so haben wir die Sache seit längerer Zeit in einem von unseren Parteien der skandinavischen Länder eingesetzten Ausschuss behandelt. Das Resultat ist die Einberufung einer vorläufigen Konferenz von Vertretern aus einer Reihe neutraler Länder. Diese Konferenz wird Sonntag den 6. und Montag den 7. Dezember in Kopenhagen stattfinden.

Ein geladen hiezu sind Holland, Norwegen, Schweden und Dänemark. Außerdem sind unsere Bruderparteien in Amerika und der Schweiz als Gäste eingeladen, da von diesen weitergehende Vorschläge teils wegen Abhaltung eines Kongresses, teils wegen Einberufung einer größeren Konferenz vorliegen.

Es ist selbstverständlich, daß sich die Konferenz weder mit den Verhältnissen, welche den Kriegsausbruch veranlaßten, noch mit der Stellung der Sozialdemokratie in den verschiedenen Ländern hiezu beschäftigen kann. Ihre Aufgabe soll nur sein, eine Grundlage zu finden, auf welcher die Sozialdemokratie eine Aktion für den Frieden einleiten kann.

Die Aufgabe der Konferenz sollte also sein:

Die Volksstimmung in den verschiedenen Ländern zu sammeln und zu festigen, damit sie einen solchen Kriegsausschluß fordert, der einen dauernden Frieden gewährleistet;

dahin zu streben, daß ein Einigungsversuch gemacht wird auf der Grundlage, daß beim definitiven Friedensschluß keine Grenzveränderungen ohne die Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker vorgenommen werden; Einschränkung des Rüstungswesens; obligatorisches internationales Schiedsgericht; Erörterung und Beschlußfassung über eine von den an der Konferenz teilnehmenden sozialdemokratischen Reichstagsfraktionen vorzunehmende Anregung an die Regierungen der betreffenden Länder. Der Zweck dieser Anregung sollte sein, die Regierungen zu erlöchen, die Möglichkeit einer Initiative für den Abschluß des Krieges zu erwägen, und zwar eventuell durch gemeinschaftliches Auftreten der Regierungen mehrerer neutraler Staaten.

Ferner liegen folgende Punkte vor zur Behandlung auf der Konferenz:

Ein Vorschlag aus der Schweiz betreffs Abhaltung einer Konferenz von Vertretern aus allen neutralen Staaten.

Ein Vorschlag aus Amerika betreffs Abhaltung eines internationalen sozialistischen Kongresses.

Wir halten es für unmöglich, jetzt die Vertreter unserer Bruderparteien der kriegführenden Länder zu versammeln, dagegen wünschen wir, soweit dies möglich, einen Bericht aus diesen Ländern wie auch von dem Sekretär des Internationalen sozialistischen Bureaus über die bei ihnen herrschenden Auffassungen über die gegenwärtigen Verhältnisse wie über die

Zustände selbst. Wir haben in dieser Sache nichts unternehmen wollen, ohne Sie zu informieren, und bitten Sie, soweit Ihnen dies möglich ist, den geäußerten Wünschen nachzukommen. Ein eventueller Bericht müßte dann spätestens Ende dieses Monats eingehen.

Alle Auskünfte u. s. w. über die Konferenz erteilt: Th. Stauning, Rømersgade 22, Kopenhagen K.

Mit sozialdemokratischem Gruß

Namens der sozialdemokratischen Parteien in Schweden: Hj. Branting. Norwegen: Chr. R. Aundsen. Dänemark: Th. Stauning.